Jahresbericht Regenbogenfamilien 2020

Der Dachverband Regenbogenfamilien setzt sich für die Anerkennung von Regenbogenfamilien in der Schweizer Gesellschaft ein und fordert rechtliche und soziale Gleichstellung.

regenbogenfamilien
familles arc-en-ciel
famiglie arcobaleno
famiglias d'artg

Vorwort

Der Dachverband Regenbogenfamilien setzt sich für die Anerkennung von Regenbogenfamilien in der Schweizer Gesellschaft ein und fordert rechtliche und soziale Gleichstellung. Wir fordern eine konsequente Umsetzung der Ehe für alle mit Zugang zur künstlicher Befruchtung und Elternschaft ab Geburt. Ehe ist Ehe.

Mit einer Mitgliedschaft und/oder Spende unterstützt Du unsere Aktivitäten und ermöglichst Workshops, politisches Lobbying, Netzwerk- & Aufklärungsarbeit, Podien, Informationsveranstaltungen, Beratungen, Schulbesuche, Medienberichte und Regenbogenfamilien-Treffen – allesamt wichtige Schritte in Richtung Gleichstellung von Regenbogenfamilien.

Herzlichen Dank!
Vorstand & Geschäftsführung
Dachverband Regenbogenfamilien

regenbogenfamilien
familles arc-en-ciel
famiglie arcobaleno
famiglias d'artg

Kontakt
Dachverband Regenbogenfamilien
Affolternstrasse 139
8050 Zürich

+41 79 611 06 71
info@regenbogenfamilien.ch
www.regenbogenfamilien.ch

Spenden
IBAN: CH82 0900 0000 8568 7610 6
PC-Konto 85-687610-6

Dachverband
Regenbogenfamilien
8000 Zürich
Vermerk: Spenden

Inhalt

1	Highlights 2020	4
2	Mitglieder	21
3	Vorstand und Geschäftsstelle	22
4	Arbeitsgruppen	25
4.1	Auftritt – Social Media	26
4.2	Politik Gruppe Recht	26
4.3	Beratung / Dienstleistungen	26
4.4	Fundraising	28
4.5	Öffentlichkeitsarbeit / Medien / Kooperationen	28
4.6	Regionale Gruppen	33
5.	Jahresrechnung	37
6.	Danke	40
7.	In Erinnerung	41

Highlights

Recht und Politik

Fachpersonen

Familien

Amtlichen Stellen

Öffentlichkeit

Vereinsleben

Kultur

International

Auch im 2020 viel erreicht!

In unserem zehnten Vereinsjahr waren wir herausgefordert durch die COVID-19 Pandemie. Mit grossem Einsatz des Vorstands, einzelner Berater_innen und der Geschäftsführerin konnten wir unter den aussergewöhnlichen Bedingungen verschiedene Veranstaltungen durchführen. Wir haben viele Familien während deren Auslandsaufenthalten und bei ihrer Rückkehr in die Schweiz beraten. Ebenso begleiteten und unterstützten wir Familien durch den Prozess der Stiefkindadoption. Insgesamt haben in diesem aussergewöhnlichen Jahr die Beratungsanfragen um 30 % zugenommen. Im Fokus unserer Vereinsarbeit standen Beratungen für Familien und zur Familienplanung, die Bekanntmachung der Materialbox für pädagogische Fachpersonen im Schulkontext sowie die politische Lobbyarbeit für die «Ehe für Alle», insbesondere für die Vorlage mit Zugang zur Samenspende und Anerkennung ab Geburt, die Ausarbeitung der Vorlage zur «Elternzeit» und der Abstimmungskampf zu «JA, zum Schutz vor Hass».

Gründung des Vereins «nationales Komitee Ehe für alle»

Gemeinsam mit den Trägerorganisationen: Fédération romande des associations LGBTIQ, LOS Lesbenorganisation Schweiz, Pink Cross, NETWORK und WyberNet arbeiten wir in wöchentlichen ZOOM-Sitzungen und koordinieren die gemeinsame Arbeit für die Gleichstellung. Wir führten bereits zwei erfolgreiche Aktionen in Bern durch und feierten einen Riesen-Erfolg: Die «Ehe für Alle» wurde am 18. Dezember 2020 beschlossen! Eine Änderung der Verfassung konnte erfolgreich abgewendet werden.

Das neue Gesetz beinhaltet folgendes:

- Öffnung der Ehe
- Öffnung der gemeinschaftlichen Volladoption
- Aufhebung des Verbots der Samenspende in der Schweiz
- Anerkennung der Elternschaft des zweiten Elternteils ab Geburt, wenn das Kind in der Schweiz nach Fortpflanzungsmedizingesetz gezeugt wurde.

Gegner_innen haben jedoch das Referendum ergriffen und nun bis zum 12. April 2021 Zeit, 50'000 Unterschriften zu sammeln. Doch zusammen mit euch werden wir gewinnen und wir freuen uns auf einen bunten und engagierten Abstimmungskampf!

Wir unterstützten im 2020 die verschiedenen Regenbogenfamilientreffen

in Basel, Baden, Bern, Lausanne, Lugano und Zürich. Gemeinsam mit vielen anderen Ländern der Welt begingen wir den International Family Equality Day (IFED) die Vielfalt der Familienformen mit einem virtuellen Event. Das beliebte Wochenende am Schwarzsee mussten wir leider absagen. Ebenso fand die Vorstands-Retraite nicht statt und die 10-Jahre Jubiläumsfeier holen wir im 2021 nach!

Allgemein – Highlights 2020

Unser Beratungsangebot haben wir weiterentwickelt und auf unserer Webseite aktualisiert.

Wir führten viele persönliche Beratungen im Rahmen des Pilotprojektes «Beratungs- und Koordinationsstelle in der Stadt Zürich», in der Romandie und Tessin durch. Das Beratungsangebot für Männer mit Kinderwunsch wurde zusätzlich ausgebaut. Unsere Mitglieder tauschten sich gegenseitig zu verschiedenen Belangen über unsere Vereins WhatsApp Gruppe in Deutsch, Französisch und Italienisch aus. Danke an alle für das Mitwirken! Das Angebot wird als wertvolle Ressource sehr geschätzt. Noch nicht dabei? Meldet Euch an zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch – zusammen sind wir stark!
Unsere Materialbox für pädagogische Fachpersonen im Schulkontext wurde rege bestellt und während dem Schulunterricht genutzt. Die Einladungen an Schulen oder sonstige Veranstaltungen waren aufgrund der Covid-19 Pandemie eher spärlich. Wir werden uns im neuen Jahr verstärkt dafür einsetzen, die Familienvielfalt in den Schulen sichtbar zu machen und eine inklusive Sprache zu fördern.

Online-Aktion «Familienvielfalt»

Zum International Family Equality Day 2020 unter dem Motto «Familienvielfalt in der Schule» veranstalteten wir die Online-Aktion: Kinderzeichnungen für mehr Familienvielfalt in der Schule. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass viele Regenbogenfamilien dieses Jahr aus der Not eine Tugend machten und die virtuellen Möglichkeiten nutzten, um sich online zusammenzufinden. Kinderzeichnungen von Familien-Stammbäumen wurden über die Sozialen Medien wie Facebook, Twitter oder Instagram online verbreitet.

Noch nicht dabei? Meldet Euch an zum Kennenlernen und Austausch – zusammen sind wir stark!

Pride und Generalversammlung

Die Prides in Zürich und Genf mussten wegen COVID-19 abgesagt werden, deshalb konnten wir nicht mitmarschieren und die beliebte Familien Oase organisieren. Die Generalversammlung führten wir dank der Möglichkeit einer Videokonferenz durch.

Patrick Hadi Huber

Eva Kaderli

«JA ZUM SCHUTZ VOR HASS!»

Am 9. Februar 2020 haben die Schweizer Stimmberechtigten mit über 60% die Änderung vom 14. Dezember 2018 des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung) angenommen. Gegen diese Änderung war das Referendum ergriffen worden. Der Abstimmungssonntag bestärkte alle LGBTIQ*-Organisationen in weiteren Forderungen zur Gleichstellung in der Vorlage der Ehe für alle, Volladoption und Zugang Samenspende. Im Vorfeld, am 18. Januar rief das Organisationskomitee Ja zum Schutz vor Hass und lokale LGBT Organisationen zu einer Demo in Zürich auf und etwa 3000 Menschen folgten dieser Aufforderung. Am Turm der reformierten Kirche Grossmünster in Zürich hing zum Abschluss eine 10x30m grosse Regenbogenfahne, die von weit her sichtbar war. Der Dachverband Regenbogenfamilien wirkte mit Eva Kaderli, Co-Präsidentin, an dieser Demo in Zürich und in der Abstimmungskampagne mit.

Gemeinsam mit **Patrick Hadi Huber**, SP Gemeinderat Zürich und Präsident HAZ Zürich hielten **Eva Kaderli** eine Rede zum Demobeginn beim Grossmünster.

Liebe Menschen

Wir sind heute hier um ein Zeichen zu setzen. Ein Zeichen für die Einheit unserer Gesellschaft und für den Schutz von einer Minderheit.

Wir fordern den Schutz vor Hass und Diskriminierung aller Menschen egal welche sexuelle Orientierung sie haben. Diese haben sie sich ja nicht selber ausgesucht. Lange genug durfte man Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung diskriminieren und zu Hass aufrufen. Wir alle haben es selbst erlebt, oder kennen Freunde die es erlebt haben. Oder haben Zeitungsartikel dazu gelesen oder Clips gesehen. Menschen die homosexuell oder bisexuell sind erleben bis heute Diskriminierung und hatecrime. So rufen wir euch alle auf:

Setzt ein Zeichen! Stimmt nein zum Referendum und ja zum Schutz vor Hass!

Lasst nicht zu, dass weiter öffentlich aufgefordert werden darf, dass Lesben unter die Gasdusche gehören, Schwule gesund geprügelt gehören oder Bisexuelle einfach mal richtig durchgefickt werden müssen. Das ist keine Meinungsfreiheit sondern Diskriminierung und zwar von Menschen. Diese Menschen können auch Eltern in Regenbogenfamilien sein, deren Kinder sich das mitanhören müssen. Das ist sehr verletzend. Die Erweiterung des Gesetzes schützt darum auch Familienangehörige und

Politik und Recht – Highlights 2020

Freund*innen von Regenbogenfamilien.

Wir sind alle aus Fleisch und Blut und wir wollen nur eines: in Frieden leben. Und wissen, dass der Staat indem wir leben, uns schützt. Das Parlament wie auch der Bundesrat haben sich für diesen Schutz vor Hass ausgesprochen. Ebenso die Evangelisch-reformierte Kirche der Schweiz, auf deren Platz wir stehen. Auch die Jung EVP der Schweiz. Auch grosse Teile der methodistischen Kirche. All diese Christ*innen sehen die Meinungsfreiheit nicht in Gefahr und stellen die Nächstenliebe und Menschenwürde ins Zentrum, wie das auch Jesus gemacht hat.»

Ja zum Schutz von Hass! Jetzt! Und am 09. Februar! Zeigen wir der Welt: die Schweiz ist ein Land, das alle seine Menschen schützt!

OMBUDSSTELLE FÜR KINDERRECHTE

Die Schweiz bekommt eine Ombudsstelle für Kinderrechte. Der Nationalrat hat die Motion «Ombudsstelle für Kinderrechte» von Ständerat Ruedi Noser angenommen. Ein enormer Erfolg für die Kinderrechte in der Schweiz!

VATERSCHAFTSURLAUB UND ELTERNZEIT

Es freut uns sehr, dass die Vorlage zum Vaterschaftsurlaub angenommen wurde. Im September 2020 wurde die Vorlage für einen bezahlten Vaterschaftsurlaub mit 60,3 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Damit können Väter innerhalb von sechs Monaten ab Geburt eines Kindes zwei Wochen bezahlten Urlaub beziehen. Finanziert wird der Urlaub wie die Mutterschaftsentschädigung über die Erwerbsersatzordnung (EO). Der Vaterschaftsurlaub tritt am 1. Januar 2021 in Kraft. Dies ist ein wichtiges gesellschaftliches Zeichen, welches die Rolle der Väter stärkt und somit bestehende Stereotypen aufweichen wird.

Für Regenbogenfamilien ist dieser Vaterschaftsurlaub auf Bundesebene leider sowohl unzureichend als auch diskriminierend. Zwei Wochen Vaterschaftsurlaub für einen der beiden Väter bei Männerpaaren genügen nämlich beileibe nicht, um sich in den ersten Lebensmonaten um ein Baby zu kümmern. Der Vaterschaftsurlaub auf Bundesebene ist für gleichgeschlechtliche Paare auch deswegen diskriminierend, weil die Begründung des Kindschaftsverhältnisses innerhalb von sechs Monaten nach der Geburt Voraussetzung ist. Der Vater ohne genetischen Bezug zum Kind sowie die nichtgebärende Mutter haben also keinen Anspruch darauf, da das Kindschaftsverhältnis erst nach Abschluss des Verfahrens der Stiefkindadoption begründet und der Adoptionsantrag erst ab dem vollendeten ersten Lebensjahr des Kindes gestellt werden kann. Der Staat Genf geht hier mit deutlich besserem Beispiel voran: 2020 wurde das Reglement über das Personal des Staates Genf angepasst und für Paare, die eine Leihmutterschaft in Anspruch nehmen, ein

Politik und Recht – Highlights 2020

Geburtsurlaub eingeführt, dessen Dauer dem Mutterschaftsurlaub entspricht. Der Vaterschaftsurlaub wurde seinerseits in Elternurlaub umgewandelt, um ihn für gleichgeschlechtliche Eltern genauso zugänglich zu machen wie für Hetero-Eltern.

Vor diesem Hintergrund haben wir beschlossen, uns auf zwei Wegen in die Debatte einzubringen: Unsere Co-Präsidentin Catherine Fussinger hat in Absprache mit weiteren Mitgliedern der Arbeitsgruppe Recht ein Grundlagepapier verfasst, das Anfang 2021 veröffentlicht wird, und unsere Geschäftsführerin Maria von Känel beteiligt sich seit diesem Herbst an den Arbeiten der Elternzeit-Allianz, die unter der Federführung von Pro Familia Schweiz und Pro Juventute initiiert wurde.

AKTION Vaterschaftsurlaub

Vielen Dank an Vaterschaftsurlaub jetzt, TravailSuisse, Pro Familia Schweiz und alle weiteren Beteiligten für die Organisation des Aktionstag für den Vaterschaftsurlaub. Ein besonderer Dank an die Familie Ravi-Pinto, die am offiziellen nationalen Aktionstag Vaterschaftsurlaub in Bern durch ihre Teilnahme, Regenbogenfamilien sichtbar machten.

EHE FÜR ALLE

Mit Fédération romande des associations LGBTIQ, LOS Lesbenorganisation Schweiz, Pink Cross, NETWORK und WyberNet tragen wir gemeinsam die Kampagne «Ehe für alle». Wöchentlich halten wir unsere Videokonferenzen und koordinieren unsere Arbeit. Seit 1. Juli 2020 arbeitet Olga Baranova als Kampagnenleiterin und hat bis Ende Jahr bereits mehrere Aktionen im Bundeshaus organisiert, die Kommunikationsstrategie erarbeitet, das Kampagnen Konzept und die Visuals erstellt. Das Kampagnen Logo «Ja, ich will» steht und auf den sozialen Kanälen: Facebook, Twitter und Instagram präsent. Unsere Geschäftsführerin Maria von Känel hat das Ressort Politik und Netzwerk inne und ist Ansprechperson für die LGBTIQ-Community im Tessin.

Familie Ravi-Pinto

AKTION «EHE FÜR ALLE: GLEICHE LIEBE – GLEICHE RECHTE!»

Die Aktion am 14. Oktober auf dem Bundesplatz war ein grosser Erfolg. Mit über 50 Teilnehmenden und der Präsenz einiger Regenbogenfamilien konnten wir weitere persönliche Gespräche mit Parlamentarier_innen führen und dabei auf die Wichtigkeit zum Schutz der Familien bei der Vorlage hinweisen. Ob Wissenschaft, Familienverbände oder ganz einfach die Realität: alles bestätigt, dass Regenbogenfamilien gleichwertige Familien sind. Die Politik darf diese Tatsache nicht mehr ignorieren, jeder Tag wo Kinder und Eltern aus Regenbogenfamilien keinen ausreichenden gesetzlichen Schutz erhalten, ist ein Tag zu viel!

AKTION IM BUNDESHAUS

Am 1. Dezember ging es endlich mit der Vorlage «Ehe für alle» weiter. Der Ständerat stimmte über die Vorlage ab und auch darüber, ob eine Verfassungsänderung nötig ist. Eine Verfassungsänderung hätte bedeutet, dass das neue Gesetz vom Volk mit Ständemehr angenommen hätte werden müssen. Bei positivem Ergebnis wäre es möglich gewesen, ein Referendum zu ergreifen. Dies hätte bedeutet, dass insgesamt zwei Abstimmungen nötig gewesen wären. Zwei Abstimmungskämpfe durchzustehen, hätte uns als Community viel Kraft und Geld gekostet und eine grosse gesundheitliche und mentale Belastung bedeutet. Die Erleichterung war dementsprechend gross, als sich der Ständerat am 1. Dezember gegen eine Verfassungsänderung aussprach und die Vorlage inklusive Samenspende für lesbische Paare annahm.

Die erfreulichen Neuerungen für gleichgeschlechtliche Paare sind:

- Öffnung der Ehe
- Öffnung der gemeinschaftlichen Volladoption
- Aufhebung des Verbots der Samenspende in der Schweiz
- Anerkennung der Elternschaft des zweiten Elternteils ab Geburt, wenn das Kind in der Schweiz nach Fortpflanzungsmedizingesetz gezeugt wurde.

Die angenommene Vorlage «Ehe für alle» bedeutet jedoch noch keine vollständige Gleichstellung. Familien, die dank Samenspende im Ausland oder mittels privaten Samenspenden gegründet werden, müssen weiterhin den aufwendigen Weg über die Stiefkindadoption zur rechtlichen Absicherung gehen. Für die Beseitigung dieser Ungleichbehandlung mit der aktuellen Vorlage «Ehe für alle» fehlten im jetzigen Parlament und vermutlich auch in der Bevölkerung die politischen Mehrheiten. Es gibt aber auch gute Gründe, diese Frage in einem anderen Kontext zu bearbeiten und zwar im Rahmen des Abstammungsrechts. Durch die Vaterschafts-/Elternschaftsvermutung bei Geburt eines Kindes, wie das aktuell bei verheirateten heterosexuellen Paaren der Fall ist, wird das Recht des Kindes zur Kenntnis der Abstammung nicht gewahrt. Das bestehende Gesetz kann Leid bei betroffenen Kindern «Kuckuckskinder» und den beteiligten Erwachsenen verursachen. Wir möchten dieses überholte Gesetz nicht stärken und werden uns deshalb auf anderer Ebene dafür einsetzen, dass das Anerkennungsverfahren auch für lesbische Mütter möglich wird bei Samenspenden im Ausland oder von privaten Spendern. Im Rahmen der geplanten Revision des Ab-

stammungsrechts werden wir den Handlungsbedarf aufzeigen und uns dafür stark machen, dass alle Kinder unabhängig der Familienkonstellation ab Geburt vollständig geschützt und rechtlich abgesichert werden! Ausserdem muss aus denselben Gründen dafür gesorgt werden, dass im Ausland erstellte Geburtsurkunden, insbesondere mit der Nennung von zwei Vätern, in der Schweiz gemäss internationalem Recht anerkannt werden. Der Bundesrat hat eine Kommission aus Rechtsexpert_innen beauftragt, Vorschläge zur Revision des Abstammungsrechts zu erarbeiten; die Arbeiten sollten im Laufe des Jahres 2021 zu Ende geführt werden. Dann werden wir sehen, in welche Richtung der bereits eingeleitete, aber noch am Anfang stehende Reformprozess geht.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Personen, die in den letzten Monaten einen Kraftakt geleistet haben und die unserem Spendenaufruf nachgekommen sind. Ohne eure finanzielle Unterstützung wäre die tollen Aktionen am 14. Oktober, am 1. Dezember und am 18. Dezember nicht möglich gewesen!

SCHLUSSABSTIMMUNG IM BUNDESHAUS

Der 18. Dezember 2020 ist ein geschichtsträchtiger Tag für die LGBT-Community und ihre Freund_innen! Nach sieben langen Jahren hat das Parlament die Ehe für alle in der Schlussabstimmung beschlossen. Damit ist die Schweiz das 29. Land, das die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare vollzieht (vorbehaltlich einer allfälligen Volksabstimmung).

Das nationale Komitee «Ehe für alle» ist sehr stolz über diesen Entscheid: Dies ist nicht nur ein Meilenstein im Kampf um die Rechte der schweizerischen LGBT-Bevölkerung, sondern auch ein wichtiger Sieg für ihre Würde, ihre Akzeptanz und ihre Inklusion in der Gesellschaft. Diese wichtige Netzwerkarbeit wurde unter anderem auch dank Eurer Unterstützung durch den Spendenaufruf für die «Ehe für alle» ermöglicht. Pressemitteilungen, unsere Argumentarien sowie diverse im Rahmen dieser Kampagne entwickelte Ressourcen stehen auf unserer Website zur Verfügung.

EIN JA! EHE FÜR ALLE

WICHTIGE LEITURTEILE ZUM THEMA REGENBOGENFAMILIEN

LEIHMUTTERSCHAFT

Das Solothurner Verwaltungsgericht gibt einem Vater recht: Die Frau, die seine Zwillinge zur Welt brachte, ist nicht deren Mutter.

Nach dem Urteil des Verwaltungsgerichts sind nun folgende Angaben zur Abstammung der Zwillinge in das Personenstandsregister einzutragen: Genetischer Vater: der Beschwerdeführer. Genetische Mutter: anonyme Eizellenspenderin. Gebärende Mutter: Name der Leihmutter mit Geburtsdatum und -ort sowie Wohnsitz gemäss Gerichtsurteil des District Court of the State of Minnesota for the County of Steams.

STIEFKINDADOPTION IN AUFGELÖSTER PARTNERSCHAFT ODER TRENNUNG

Urteil ist paradox und zeigt Notwendigkeit der Ehe für Alle.

Dominic Nellen, Rechtsanwalt der leiblichen Mutter, spricht von einem «Leiturteil»: Zum ersten Mal schütze ein Gericht Kinder in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft. «Das Gericht hält eine finanzielle Mitverantwortung der Co-Mutter fest und definiert damit mindestens bezüglich Elternpflichten eine gemeinsame Elternschaft», sagt er. «Das Urteil ist wegweisend für viele Regenbogenfamilien.» Die Politik könne jetzt gar nicht mehr anders, als nachzuziehen.

SCHULUNG SENSIBILISIERUNG RESSOURCEN

Beratungen und Workshops in der Shedhalle

Seit Februar 2020 haben wir jeden Mittwoch zu allen Fragen rund ums Thema Regenbogenfamilien und Familiengründung in der Shedhalle der Roten Fabrik Beratungen angeboten. Insgesamt waren es über 12 Workshops, trotz Covid-19 Pause von Mitte März bis Mitte Mai. Von Kinderwunsch und Familienplanung über Geburtsvorbereitung, zur rechtlichen und sozialen Absicherung, alltäglichen und COVID-19 Herausforderungen, Familienvielfalt in der Schule und Literaturliste «Bunte Familienformen» wurden viele informative und bereichernde Austausche gepflegt. Wir bedanken uns herzlich beim Team der Shedhalle für die angenehme Zusammenarbeit, bei der Projektleitung: Mirjam Bayerdörfer und Franz Krähenbühl, bei den vielen interessierten Besucher_innen und den Workshop Leiterinnen Eva Kaderli, Alev Özcan und Maria von Känel. Das Projekt «Familien-Modelle» wurde mit einem gemeinsamen Anlass abgeschlossen. Es war eine grosse Bereicherung für uns alle!

Fachpersonen Highlights 2020

Literaturliste «Bunte Familienformen»

Vielfalt stärken, Zusammenhalt fördern und damit die Lebensqualität aller verbessern!

Kinder, Jugendliche und Erwachsene erfreuen sich an abenteuerlichen Geschichten, in denen sie vielleicht ihre eigene Lebensrealität erkennen, ihr Wissensdurst gestillt wird und sie bereichernde Erkenntnisse für sich selber gewinnen können. Für pädagogische Fachpersonen bieten die vorgeschlagenen Bücher eine bunte Palette, um im Schulunterricht verschiedene Familienformen zu thematisieren und zu verbildlichen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Deborah Spiller von Queerbooks, Mirjam Werlen von InterAction Suisse – Intergeschlechtliche Menschen Schweiz, Hans Rudolph von Transgender Network Switzerland und Dominik Wernli für ihr aktives Mitwirken und die bereichernden Empfehlungen.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Stöbern, Lesen und Vorlesen!

Lancierung Leitfaden Regenbogenfamilien für pädagogische Fachpersonen im Schulkontext in Französisch und Italienisch

Dieses Jahr präsentierte der Dachverband Regenbogenfamilien eine Materialbox für pädagogische Fachpersonen im Schulkontext in Französischer und Italienischer Sprache. Die Box macht für Schülerinnen und Schüler der Unterstufe die verschiedenen Familienformen der heutigen Zeit erfahrbar und sensibilisiert Fachpersonen von Kitas und Kinderhorten sowie Lehrpersonen für den Umgang mit Kindern aus Regenbogenfamilien.

Die Materialbox enthält Handlungsempfehlungen, Lerneinheiten und diverses Zusatzmaterial. Anhand eines Leitfadens können sich Fach- und Lehrpersonen über die Lebensrealitäten und die Besonderheiten von Regenbogenfamilien informieren. Er bietet ihnen die Möglichkeiten, im Schulunterricht verschiedene Familienformen zu thematisieren und zu verbildlichen.

Literaturliste
www.regenbogenfamilien.ch/bibliographie

Leitfaden (FR)
www.regenbogenfamilien.ch/fr/material

Leitfaden (IT)
www.regenbogenfamilien.ch/it/material

FÜR (KÜNFTIGE) FAMILIEN

Austausch von und für Regenbogenfamilien in verschiedenen Städten der Schweiz und auf Facebook
Durchs ganze Jahr hindurch gab es in verschiedenen Regionen der Schweiz Treffen für Regenbogenfamilien. In den Ortschaften Baden, Basel, Genf, Lausanne, Lugano, Sursee und Zürich wurden Treffen von Vorstands- und anderen aktiven Mitgliedern organisiert. Für den virtuellen Austausch wurden Gruppen für Regenbogenfamilien auf Facebook in deutscher, italienischer und französischer Sprache gegründet.

Wir bedanken uns herzlich für das Engagement zum Austausch von (künftigen) Regenbogenfamilien bei: Alev, Andrea, Barbara, Catherine, Chatty, Corine, Donatella, Erika, Eva, Jana, Manu, Maria, Martina, Michelle, Prisca, Sabine, Sara und Tobi.

Persönliche Beratungen

Das Team des Pilotprojektes «Beratungs- und Koordinationsstelle in der Stadt Zürich» haben jede Woche persönliche Beratungen durchgeführt. Insgesamt fanden 142 individuelle Beratungen statt. Die Beratungen waren ab Beginn gut besucht und meistens ausgebucht. Die Beratung für Männer mit Kinderwunsch konnte ausgebaut werden und es wurden zwei weitere Berater in das Pilotprojekt einbezogen. Neben dem Know-How, das wir durch die regelmässigen Beratungen und Austausche mit den Familien und LGBTIQ-Personen mit Kinderwunsch ausbauten, konnten wir aufgrund der regelmässig stattfindenden Treffen besser auf die Bedürfnisse eingehen.

Webinar Väter

Für schwule, bi und trans Väter, oder diejenigen, welche auf dem Weg dazu sind, führten wir unter der Leitung von Christian Wernli und José Blanco ein Webinar durch, an welchem die Interessierten interaktiv teilnehmen konnten. Das Webinar fand in einem vertraulichen Rahmen statt und Fragen oder Erfahrungen konnten untereinander geteilt werden.
Es gibt sehr unterschiedliche Situationen und Stadien, in welchen sich Regenbogenfamilien befinden. Deshalb ist es nicht immer einfach, in einem Webinar die Erwartungen der Teilnehmenden zu erfüllen. Damit wir die Themen zukünftig auf die Teilnehmer fokussieren können, werden wir neue Webinare unter Angabe der Themenwünsche ausschreiben.

Zusammenarbeit und Austausch

Podiumsdiskussion «LGBTIQ in Lausanne»

Catherine Fussinger hat für unseren Verband am 12. Februar an der Podiumsdiskussion «Être LGBTIQ+ à Lausanne : quelle réalité, quels besoins et quelles perspectives pour la Ville? Le point de vue des associations» teilgenommen. Fünf weitere in Lausanne aktive Vereine waren bei der Veranstaltung, mit welcher der Konsultationsprozess offiziell eingeleitet wurde, vertreten: PAV (Pole Agression et Violence), VoGay, Lilith, Agnodice und LWORK. Wir haben zudem im Sommer 2020 den für die Vereine konzipierten Fragebogen beantwortet und die in Lausanne lebenden Familien gebeten, sich als Einzelpersonen an der Konsultation zu beteiligen. Mehr als 150 Menschen waren bei der Veranstaltung anwesend. Die Ergebnisse sollen 2021 veröffentlicht werden und als Grundlage für den Aktionsplan der Stadt Lausanne dienen.

Mitgliederversammlungen Pro Familia Schweiz

Catherine Fussinger und Maria von Känel informierten anlässlich der Mitgliederversammlung von Pro Familia über die «Ehe für alle» und die bevorstehende Lancierung unserer Materialbox für pädagogische Fachpersonen im Schulkontext für die Romandie. Pro Familia, der Dachverband der Familienorganisationen der Schweiz, spricht sich klar für eine gleichwertige «Ehe für alle» aus. Wir freuen uns sehr über diese wichtige Unterstützung!

EBG Präsident_innen Treffen

Wie jedes Jahr tauschten wir uns auf nationaler Ebene mit vielen Delegierten von verschiedenen NGOs aus. Eine bereichernde Möglichkeit, um Brücken innerhalb der verschiedenen Organisationen zu bauen. Bei dieser Gelegenheit informierten wir über erreichte Kooperationen und Projekte. Wir freuen uns, dass wir jedes Jahr mehr und breitere Unterstützung der Zivilgesellschaft erfahren für die Kampagne «Ehe Für Alle»: www.ehefueralle.ch und Regenbogenfamilien in ihren Strukturen mitgedacht und abgebildet werden.

Kampagne 2020 der Stadt Genf gegen Homophobie und Transphobie

Unser Verband wurde eingeladen, an der Podiumsdiskussion zum Start der Kampagne teilzunehmen. Bei der Veranstaltung zum Thema «Vor 30 Jahren strich die WHO Homosexualität von der Liste psychischer Krankheiten: Wie steht es heute um die Gesundheitsversorgung von LGBTIQ*-Personen in der Schweiz?», stellte unsere Co-Präsidentin Catherine Fussinger neben drei weiteren Referierenden die wesentlichen gesundheitsbezogenen Problematiken für Regenbogenfamilien dar. Die Videoaufzeichnung der Veranstaltung ist online verfügbar.

Buchtipp
www.nouvelles questionsfeministes.ch

Öffentlichkeit

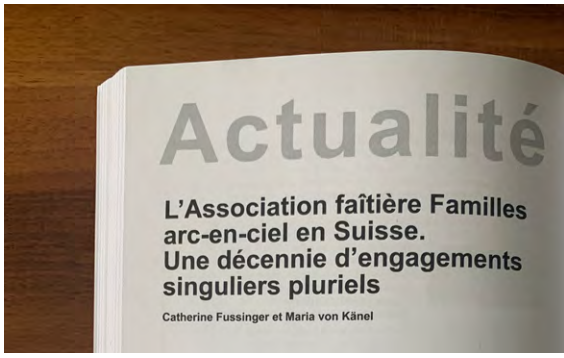
Podiumsveranstaltung: «Kinder für alle»

Im November nahm unser Vorstandsmitglied Christian Wernli und aktives Mitglied und Rechtsexpertin Karin Hochl an der online Podiumsveranstaltung:«Kinder für alle» teil. Eingeladen hat das Erziehungsdepartement Basel-Stadt und das Centrum für Familienwissenschaften in Kooperation mit der Juristischen Fakultät der Universität Basel.

Christian Wernli nahm die Gelegenheit wahr und wies auf die Notwendigkeit der rechtlichen und sozialen Absicherung von Regenbogenfamilien hin. Das Referat von Karin Hochl: «Wer darf Eltern sein?» Rechtslage in der Schweiz, stiess auf reges Interesse. Interessant war auch das Referat von Tanja Krones: «Ethische Aspekte reproduktionsmedizinischer Verfahren bei «nicht-heterosexuellen Paaren»: Reproduktive Autonomie, Kindeswohl und das so genannte «non-identity problem».

L'Association faîtière Familles arc-en-ciel. Une décennie d'engagements singuliers pluriels

In der Ausgabe 39, Nr. 2: «Les économies de la procréation médicalement assistée» von 2020 im Nouvelles Questions Féministes wurde ein Artikel von Catherine Fussinger und Maria von Känel publiziert, welcher die Vereinsarbeit der letzten zehn Jahre zusammenfasst. Dabei wurden die sozialen, rechtlichen und politischen Grundlagen chronologisch aufgeführt und die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins aufgezeigt. Das Buch ist unter: www.nouvellesquestionsfeministes.ch erhältlich.



Vereinsleben

Generalversammlung Online per Zoom

Dank der tollen Organisation und der aktiven Teilnahme der Mitglieder veranstalteten wir eine interessante, abwechslungsreiche und inspirierende GV 2020!

Der neu gewählte Vorstand mit Eva Kaderli, Catherine Fussinger, Alev Özcan, Christian Wernli und José Blanco und die Geschäftsführerin Maria von Känel stieg motiviert zu neuen Taten ins Vereinsjahr 2020/2021 ein!

Für die gelungene Organisation bedanken wir uns herzlich bei Maria von Känel, die die erste online Generalversammlung erfolgreich leitete und administrierte!

Öffentlichkeit – Verein

Beratungen, Ausstellung in der Shedhalle

Öffentlichkeit

Das Projekt «Familien-Modelle» Experiment, Recherche, Ausstellung

Im Februar nahm unsere Geschäftsführerin Maria von Känel die Zusammenarbeit mit der Shedhalle auf und wirkte bei der Eröffnung mit einer Buchvorstellung aus der Literaturliste «Bunte Familienformen» vom Dachverband Regenbogenfamilien mit. Das Projekt wurde mit einer schönen Abschlussfeier beendet, bei der die Familien Blanco, von Känel und weitere Familien anwesend waren. Menschen erzählten, wie sie Familie leben, gelebt haben, gerne leben würden. 16 Kunstschaffende illustrierten das Erzählte in Wandbildern. In der Shedhalle entstand so zwischen Februar und Anfangs Juli so ein grosses Familien-Fresko. Ein 360-Grad-Familien-Panorama: Aspekte des Lebens, im Alltags oft unter- halb der öffentlichen Sichtbarkeit, breiteten sich auf den Wänden der Shedhalle aus.

Eröffnungswochenende Gessnerallee

In Kooperation mit der Gessnerallee veranstalteten wir eine Kinderspiel-Leseecke für alle Familienformen. Die Verantwortlichen wollten in der Gessnerallee ein Zeichen setzen für die Familienvielfalt. Als Grundlage diente unsere beliebte Literaturliste.

Internationale Aktivitäten

NELFA-KONFERENZ, POLEN

Geplant war die Teilnahme an der NELFA-Konferenz in Polen. Ziel war der Austausch mit weiteren europäischen Regenbogenfamilien und ein Zeichen zur Solidarität für die polnischen Regenbogenfamilien. Leider konnte NELFA-Konferenz wegen COVID-19 nicht durchgeführt werden.

UN Women's progress of the world's women report 2019-2020: «Families in a changing world» in Genf Der neue Bericht zeigt unter anderem auf, dass die Sichtbarkeit und die rechtliche Anerkennung von Regenbogenfamilien weltweit stetig steigen. Auch dank der internationalen Arbeit durch die Vereinigung des International Family Equality Days.

Maria von Känel, die Geschäftsführerin des Dachverbands Regenbogenfamilien, wurde anlässlich dieser Konferenz zur geschlossenen Expert_innenrunde tagsüber und am Abend zur öffentlichen Veranstaltung eingeladen.

Die Menschenrechtsaktivistin und IFED-Mitglied Matcha Phorn-In aus Thailand berichtete über ihre persönlichen Herausforderungen als Lesbe und Mutter in einer Regenbogenfamilie in Thailand. Im Weiteren referierte sie über die soziale und rechtliche Anerkennung von Regenbogenfamilien weltweit.

Mitglieder

	2019	2020
Mitglieder	372	414
Einzelpersonen	69	71
Paare und Familien	227	248
Organisationen	8	9
Members (einzelne)	18	23
Members (Paare/Fam.)	48	62
Supporting Member (koll.)	2	2

Vorstand und Geschäftsstelle

Co-Präsidium
Eva Kaderli, Zürich und
Catherine Fussinger, Lausanne

Vorstand
Eva Krieger, Basel
Alev Özcan, Zürich
Christian Wernli, Aargau
José Blanco, Zürich

Geschäftsführung
Maria von Känel, Greifensee

Ansprechperson Tessin
Sara Bonora und
Michele Lurati-Siciliotto

Ansprechperson Romandie
Catherine Fussinger und
Barbara Konrad

Kontrollstelle/Revision
controlling4business GmbH
mit Sitz in Wetzikon

Der Vorstand, die Geschäftsführung sowie die weiteren aktiven Mitglieder freuen sich auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 2020/2021!

Bericht der Geschäftsstelle

Als Geschäftsführerin förderte Maria von Känel im Vereinsjahr 2020 die Zusammenarbeit mit wichtigen Netzwerk-Partner_innen (wie z.B. die Fachstelle Gleichstellung der Stadt Bern, Fachstelle Gleichstellung der Stadt Zürich, Berner Fachhochschule Wirtschaft, Fachhochschule Wallis, Kampagne «Ehe für alle» und viele weitere) und erzielte dadurch mehrere gemeinsame Partnerschaften und gemeinsame Projekte. Sie nahm an verschiedenen Konferenzen (Präsenz und per Videokonferenz), Podien und Tagungen im In- und Ausland teil und vertrat die Interessen von Regenbogenfamilien. An den Veranstaltungen von Familien- und Gleichstellungsorganisationen sowie an der Generalversammlung von Pro Familia machte sie auf die Anliegen von Regenbogenfamilien aufmerksam.

Die Geschäftsführerin Maria von Känel war im 2020 an folgenden Podien, Konferenzen und Fachtagungen als Gast resp. als Vertreterin des Dachverbandes Regenbogenfamilien eingeladen bzw. wirkte an Arbeitssitzungen mit:

Arbeitssitzungen 2020

Januar
- Freiburg: pop e poppa - kitas crèches
- Sion: Vernetzungstreffen QueerWallis und Alpagai
- NFS-Projekt: «Capacity Building for Rainbow Families in Switzerland and Beyond»

Februar
- Zürich: Shedhalle Zürich
- Austauschtreffen: Beratung, Workshops & Netzwerk in Zürich ausbauen
- Genf, UN Human Rights Council

März
- Zürich: Erzählte Familienerlebnisse werden zu Fresken

Juni
- Bern: Nationalrat Abstimmung
- Zürich: Literaturliste «Bunte Familienformen»
- Zürich: Zürich Pride

August
- Bern: Bundeshaus
- Genf: UN Human Rights Council
- Bern: Gründungsevent Grüne LGBTIQ Netzwerk
- Bern: Pro Familia Mitgliederversammlung im Bundeshaus
- Bellinzona: Vernetzungsaustausch Imbarco Immediato

September
- Bern: Nationaler Aktionstag Vaterschaftsurlaub
- Bern: Eidgenössisches Departement des Innern: Arbeitstreffen der Präsidien der Frauen-, Männer- und Gleichstellungsdachorganisationen der Schweiz
- Brüssel: LGBTI Finnish Presidency
- Zürich: Gessnerallee «Kinderspiel-Leseecke für alle Familienformen»
- Bern: Feministische Sondersession: «Ehe für alle aus feministischer Perspektive»
- Bern: Bundeshaus

Oktober
- Bern: Aktion «Ehe für alle»
- November Bern: Bundeshaus
- Dezember Bern: Bundeshaus

Vorstand und Geschäftsstelle

Ehrenamtlich helfen?
info@regenbogenfamilien.ch
Beratungshotline
0800 77 22 33

Die Geschäftsführerin, Maria von Känel, hielt im 2020 auch Referate und führte Workshops und Weiterbildungen durch.

Referate/Workshops 2020

März
- Genf: UN Human Rights Council, Familienvielfalt

Oktober
- Zug: Modul «Schule und Familie» an der Pädagogischen Hochschule Zug

Die Projektleitung zum Unterleistungsvertrag mit Pro Familia (2016–2019 und 2020, 2021 und 2022 - 2025) wird von Maria von Känel seit 2016 koordiniert. Neu wurde für die Förderungsperiode von 2022 - 2025 in Zusammenarbeit mit der Co-Präsidentin Catherine Fussinger weitere Projekte eingegeben. Im 2020 standen die Ausarbeitung eines Materialkoffers, die Weiterbildung von Fachpersonen, sowie die Beratungen von künftigen Regenbogenfamilien im Fokus; die Projekte wurden evaluiert und weiterentwickelt. Die Finanzierung für das Jahr 2021 wurde uns bereits bestätigt, die Rückmeldung für die Jahre 2022 – 2025 erwarten wir bis September 2021. Die finanzielle Unterstützung garantiert unsere Beratungsleistungen und dass wir eine Nationale Konferenz organisieren können. Die Beratungshotline wird ebenfalls von der Geschäftsführerin bedient.

Die Geschäftsstelle hat unzählige Anfragen von Journalist_innen und anderen Interessierten beantwortet und Interviews geführt. Ende Jahr wurde dem Bundesrat eine Weihnachtskarte zugestellt. Maria von Känel hatte die Website sowie die Facebook-Seite und Twitter-Account des Dachverbands über das ganze Vereinsjahr betreut. Die Vereinsadministration sowie alle Versände für die Mitglieder wurden von der Geschäftsstelle bewältigt und der Jahresbericht erstellt. In Zusammenarbeit mit Catherine Fussinger, wurden Newsletter verschickt. Mit Unterstützung von Christian Iten wurden verschiedene Medienmitteilungen verfasst und Medienanfragen beantwortet.

Maria von Känel beriet viele Familien persönlich und begleitete zu Terminen bei Behörden oder vermittelte Adressen von Fachpersonen. Sie stärkte die regionalen Gruppen der Regenbogenfamilien und unterstützte Treffen für Regenbogenfamilien in verschiedenen Ortschaften. Die gesamte Koordination der Freiwilligen lief über Maria von Känel. Ausserdem organisierte sie die Vorstandssitzungen und die Generalversammlung des Dachverbandes Regenbogenfamilien per Videokonferenz.

Wir danken Maria von Känel herzlich für das grossartige Engagement! Es freut uns sehr, dass sie bereit ist, die Geschäftsstelle im neuen Vereinsjahr weiter zu leiten und wir wünschen ihr dazu weiterhin viel Freude und Energie!

Seit September 2013 hat der Verein eine professionelle Geschäftsstelle. Die Stelle wird von Maria von Känel als Geschäftsführerin mit einem 50%-Pensum geleitet. Als Ansprechpartnerin gegenüber Politik, Behörden und Öffentlichkeit fördert sie politische Allianzen und pflegt Netzwerke mit anderen LGBTIQ- und Familienorganisationen sowie schulischen Institutionen, Behörden und weiteren NGOs. Hauptaufgabe der Geschäftsführerin ist die Repräsentation des Vereins und die Koordination der Vereinstätigkeiten. Die Bearbeitung der vielen Anfragen beansprucht viel Zeit.

Weitere Interessierte, die den Dachverband Regenbogenfamilien ehrenamtlich unterstützen möchten, melden sich bitte unter: info@regenbogenfamilien.ch
Aus den Vereinserträgen wird für die Geschäftsführung eine symbolische Entschädigung für das 50%ige Arbeitspensum ausbezahlt sowie die Spesen entgolten.

Wir würden uns sehr darüber freuen, die Geschäftsführerin angemessen entlöhnen zu können. Jede Mitgliedschaft und Spende trägt dazu bei! Vielen Dank.

Arbeitsgruppen

4.1 Auftritt Social Media

4.2 Politik

4.3 Recht

4.4 Beratung
Dienstleistungen

4.5 Fundraising

4.6 Öffentlichkeitsarbeit,
Medien
Kooperationen

4.1 Auftritt – Social Media

Die Website wird durch die Geschäftsführerin laufend aktualisiert und erfreut sich vieler Besucher_innen. Dank Alannah Vogt (Mitglied), die unseren Instagram-Auftritt aktiv mitgestaltete, erhöhte sich die Zahl der Abonnent_innen. Das Rainbow Family Portal wird leider noch wenig genutzt. Wir empfehlen unseren Mitgliedern dieses sichere Kommunikationsmittel um sich untereinander auszutauschen. Via Newsletter und Facebook werden eingetragene Benutzer_innen über Neuigkeiten und Veranstaltungen zum Thema Regenbogenfamilien informiert. Insgesamt wurden im Vereinsjahr 2020 neun Newsletter in Deutsch und Französisch publiziert. Es erreichten uns über 6'093 Mails. Seit dem 6. März 2011 sind wir auf Facebook präsent und erreichten per Ende Vereinsjahr 3'866 «Gefällt mir». Auf Twitter zählen wir 1'576 Follower und auf Instagram 567 Abonnenten.

4.2 Politik

Im Vereinsjahr 2020 standen die Vorlagen «Ehe für alle», «Ja, zum Schutz vor Hass», „Vaterschaftsurlaub», «Elternzeit» im Mittelpunkt des Interesses des Vereins. In mehreren Podiumsdiskussionen wie «Kinder für alle» oder Arbeitsgruppen, Aktionen und Pressekonferenzen machten wir gemeinsam mit der Fédération romande des associations LGBTIQ, LOS, NETWORK, Pink Cross und WyberNet auf die Notwendigkeit der tatsächlichen Gleichstellung aufmerksam und forderten die dazugehörigen Rechte und Pflichten ein, nämlich: Zugang zur künstlichen Befruchtung, Kinds-Anerkennung ab Geburt, gemeinschaftliche Adoption eines Fremdkindes und Witwenrente.

Zur koordinierten Lobbyarbeit im Rahmen der Vorlage zur «Ehe für alle» und weiteren LGBTIQ*-Themen ist der Dachverband Regenbogenfamilien in der Koordinations-Gruppe Politik der Schweizer LGBTIQ* Organisationen mit Eva Kaderli und Christian Iten aktiv und als Trägerorganisation in der Kampagne «Ehe für alle» mit Maria von Känel vertreten.

4.3 Recht

Auch 2020 hatte die Arbeitsgruppe Recht beobachtet und untersucht, wie das Verfahren zur Stiefkindadoption umgesetzt wird. Die Problematik der Kindesanhörung hatte uns beschäftigt und dabei insbesondere die Frage, wie die Empfehlungen von Expert_innen berücksichtigt werden. Wir erhielten Antworten, die uns Aufschluss über die gängige Praxis in der Westschweiz gaben. Im Kanton Zürich konnten wir uns auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich stützen. Dieses Büro bietet einerseits Unterstützung und Beratung für gleichgeschlechtliche Paare im Adoptionsverfahren und vermittelt andererseits mit der zuständigen Behörde. Letzteres geschah angesichts der Schwierigkeiten und willkürlichen, diskriminierenden Praktiken, denen Regenbogenfamilien in diesem Verfahren ausgesetzt sein können.

Unsere Co-Präsidentin, Catherine Fussinger erstellte ein Grundsatzpapier zur Frage der Elternzeit bei gleichgeschlechtlichen Paaren: «GEBURT – AUFNAHME EINES KINDES». Unsere Arbeit in dieser Sache wird 2021 fortgesetzt.

4.4 Beratung/ Dienstleistungen

Insgesamt nahmen in diesem aussergewöhnlichen Jahr die Beratungsanfragen um 30 % zu. Im 2020 gingen durchschnittlich 6 - 8 Anfragen wöchentlich über das Online-Beratungs-Mail ein. Es ergaben sich daraus persönliche Beratungen, andere wurden an spezialisierte Fachpersonen vermittelt. Die seit 2017 aktive Beratungs-Hotline für die ganze Schweiz unter 0800 70 33 22 (bedient jeweils freitags) wurde rege genutzt. Von Journalist_innen, Fachpersonen und Schüler_innen wurden wir rund dreimal pro Woche für Auskünfte rund um das Thema Regenbogenfamilien angefragt.

Aus dem Unterleistungsvertrag mit Pro Familia, dem nationalen Dachverband der Familienorganisationen, ging eine Finanzhilfe von insgesamt Fr. 18'400.00 für das Jahr 2020 hervor. Unser Beratungsangebot wurde mit den Ergebnissen der Evaluation im August 2020 aktualisiert. Neu besteht die Möglichkeit, persönliche Beratungen per Zoom zu machen. Ausserdem können sich Mitglieder des Vereins in Whatsapp-Gruppen persönlich austauschen. Die Empfehlungs-Liste der Fachpersonen sowie die Literaturliste bunte Familienformen werden laufend aktualisiert und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Das Angebot ist bereichert durch die Materialbox Regenbogenfamilien. Aufgrund Covid-19 wurde die Nationale Fachtagung Regenbogenfamilien für 2020 abgesagt. Wir haben daher eine Zielabweichung bei Pro Familia Schweiz beantragt, damit wir die Fachtagung im 2021 organisieren können. Diese wurde bewilligt, nun findet die Fachtagung am 17. Juni 2021 statt.
Mehrere Veranstaltungen zur Weiterbildung und Sen-

sibilisierung wurden 2020 durchgeführt. Die Rückmeldungen der Mitglieder auf die Treffen und Workshops waren durchwegs positiv. Es wurde sehr geschätzt, dass während des Lockdowns unser Verein als Ansprechpartner zur Verfügung stand. Die Möglichkeit sich nun wieder persönlich zu treffen, fand bei den Mitgliedern grossen Anklang, so kamen z.B. in Zürich über 50 Personen zusammen. Der Verein setzt darauf, die persönlichen Treffen – unter den geltenden Schutzmassnahmen – weiterzuführen. Ebenfalls begrüsst wurde die Möglichkeit, sich per Zoom resp. im Webinar auszutauschen.

Pilotprojekt Beratungs- und Koordinationsstelle Regenbogenfamilien 2020/2021 in der Stadt Zürich

Im 2020 baute der Dachverband Regenbogenfamilien dank finanzieller Unterstützung der Stadt Zürich sein Angebot mit einer Beratungs- und Koordinationsstelle als Pilotprojekt aus. Es wurden persönliche Beratungen zur Familienplanung und Workshops im Umgang mit alltäglichen Herausforderungen angeboten. Zudem stärkte der Verein die Kontakte der Familien untereinander und vernetzte sich mit interessierten Lehr- und Fachpersonen sowie Institutionen. Mit diesem zusätzlichen Pilotprojekt wurde der erhöhte Bedarf nach Beratung für LGBTIQ-Personen mit Kinderwunsch und Regenbogenfamilien in der Stadt

Zürich abgedeckt. Insgesamt fanden 142 individuelle Beratungen statt. Rund um das Thema Regenbogenfamilien fanden jeweils mittwochs verschiedene physische und virtuelle Beratungen während des Lockdowns (März-Mai 2020) in der Gruppe statt. Insgesamt waren es über 12 Workshops, an denen Themen von Kinderwunsch und Familienplanung über Geburtsvorbereitung, zur rechtlichen und sozialen Absicherung, alltäglichen und COVID-19 Herausforderungen, Familienvielfalt in der Schule und Empfehlungen der Literaturliste «Bunte Familienformen» diskutiert wurden. Es wurden viele informative und bereichernde Austausche gepflegt. Auf Anfrage fand eine Beratung in der Gruppe in der Shedhalle mit Einbezug einer Hebamme statt. Es wurden 14 physische Treffen und 3 virtuelle Austausche zwischen Regenbogenfamilien sowie LGBTIQ-Personen mit Kinderwunsch durchgeführt. Regenbogenfamilien und LGBTIQ-Personen mit Kinderwunsch wurden laufend über die zusätzlichen Beratungsangebote und Treffen informiert. Dies erfolgte mindestens 1 x wöchentlich über soziale Medien wie Facebook, Twitter, Instagram, Website und mittels Newsletter 1 x monatlich, d.h. 10 x im 2020 und 2 x im 2021. Die Newsletter wurden an alle Vereinsmitglieder aus der Stadt Zürich und weitere interessierte Personen versendet. Neben den Beratungsangeboten und Anlässen wurde auch über weitere spannende Neuigkeiten rund um das Thema Regenbogenfamilien informiert. Wir erreichten insgesamt über 215 Personen in der Stadt Zürich.

Die Beratungen waren ab Beginn sehr gut besucht und meistens ausgebucht. Die Beratung für Männer mit Kinderwunsch konnte ausgebaut werden und es wurden zwei weitere Berater in das Projekt einbezogen. Neben dem Know-How, das wir durch die regelmässigen Beratungen und Austausche mit den Familien und LGBTIQ-Personen mit Kinderwunsch ausbauten, konnten wir aufgrund der regelmässig stattfindenden Treffen besser auf die Bedürfnisse der Familien und LGBTIQ-Personen mit Kinderwunsch eingehen.

Die Beratungen und weiteren Angebote wurden für Stadtzürcher_innen kostenlos angeboten, was von den betroffenen Personen sehr geschätzt wurde. Insgesamt haben ca. 250 Personen Gebrauch von den Angeboten des Pilotprojekts Beratungs- und Koordinationsstelle Stadt Zürich gemacht.

Die Präsenz von Regenbogenfamilien an verschiedenen Orten in der Stadt Zürich löste viele positive Reaktionen aus. Andere Besuchende, Veranstalter_innen und Passant_innen äusserten sich interessiert und offen gegenüber Regenbogenfamilien. Mit Artikel in LGBTIQ-Zeitschrift, Poster und Lokalzeitung wurde eine breite Öffentlichkeit über Regenbogenfamilien informiert und auf deren Bedürfnisse aufmerksam gemacht. Somit wurde ein Beitrag zur Anerkennung und Sichtbarkeit von Regenbogenfamilien und verschiedenen anderen Familien- und Lebensformen geleistet.

Es besteht weiter Bedarf an Beratung und Vernetzung von LGBTIQ-Personen mit Kinderwunsch und bereits bestehenden Regenbogenfamilien. Dies wurde in der Evaluation des Beratungsangebots von 2020 klar ersichtlich. Mit diesem Pilotprojekt setzte die Stadt Zürich – als grösste Stadt der Schweiz - ein klares Zeichen zur Stärkung und Sichtbarkeit von Regenbogenfamilien und LGBTIQ-Personen in der Familienplanung. Diese Anerkennung ist umso wichtiger, da aktuell ein Referendum gegen die rechtliche Absicherung von Regenbogenfamilien ergriffen wurde.
Da der Bedarf an Beratung und Austausch ungebrochen resp. weiter zunehmend ist, würden wir es sehr begrüssen, die Koordinations- und Beratungsstelle ab 2021 fest zu etablieren und mit finanzieller Unterstützung der Stadt Zürich weiter zu betreiben. Die Treffen planen wir zukünftig im Regenbogenhaus der Stadt Zürich.

Wir bedanken uns herzlich bei unserem nationalen und regionalen Beratungsteam für ihr grosses Engagement: Eva Kaderli, Alev Özcan, Maria von Känel, Barbara Konrad, Catherine Fussinger, Sara Bonora, José Blanco, Christian Wernli, Jan Hofstetter und Álvaro Catalá.

4.5 Fundraising

Im Vereinsjahr 2020 machten wir mehrere Spendenaufrufe. Dank der Eingabe für einen Unterleistungsvertrag mit Pro Familia Schweiz, dem nationalen Dachverband der Familienorganisationen, konnte ein Kredit für 2020 im Rahmen von Fr 18'400.00 zum Ausbau des Beratungsangebots für Familien und Fachpersonen erzielt werden. Diese finanzielle Unterstützung ermöglicht, sich in der Deutschschweiz, in der Westschweiz und im Tessin in einem geschützten Rahmen auszutauschen und bedarfsgerechte Beratung anzubieten.

Im Jahr 2020 betrug die Höhe der Geldspenden Fr. 5'718.05. Mit Euren Spenden habt Ihr unsere Anliegen unterstützt und den Verein gestärkt. Dank Eurem Engagement sind wir motiviert, uns weiter für die Gleichstellung einzusetzen. Übrigens, die Spenden und Mitgliedschaft können von den Steuern abgezogen werden.

4.6 Öffentlichkeitsarbeit / Medien / Kooperationen

Die Geschäftsführerin und die Vorstandsmitglieder vertraten den Dachverband Regenbogenfamilien an verschiedenen Anlässen und nahmen an vielen Arbeitsgruppen um das Thema (Regenbogen-)Familien teil. Hervorheben möchten wir die Kooperation mit Pro Familia, die sich zum Ziel gesetzt hat, die rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen der verschiedenen Lebensmodelle zu analysieren und den daraus resultierenden Unterleistungsvertrag sowie die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Gleichstellung der Stadt Zürich und der Fachstelle Gleichstellung Mann und Frau Stadt Bern.
Mit Unterstützung von Christian Iten, welcher 2020 als Medienverantwortlicher ehrenamtlich für den Verein tätig war, wurden diverse Medienmitteilungen herausgegeben und Anfragen beantwortet. Wir bedanken uns herzlich bei Christian für sein grosses Engagement!

Der Dachverband Regenbogenfamilien erzielte und pflegte mit vielen lokalen, nationalen, europäischen und internationalen Organisationen der LGBTIQ*-Community und der Familienpolitik und mit politischen Parteien Kooperationen:

- alliance F (Arbeitsgruppe und Allianz Elternzeit)
- Alpagai (NFS-Projekt: «Capacity Building for Rainbow Families in Switzerland and Beyond»)
- APEMS des Diablerets - Lausanne (Treffen von Familles arc-en-ciel Vaud in den Räumlichkeiten dieser schulischen Betreuungsstätte für Kinder)
- Berner Fachhochschule Wirtschaft
- Bureau lausannois pour les familles (BLF) - Stadt Lausanne
- Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
- Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD (Adoptionsrecht)
- EqualJus (Wissensaustausch, rechtliche Lage Europa, www.equal-jus.eu)

Non può esserci amore 'diverso'

La testimonianza di Christian e Mimmo, famiglia omogenitoriale, che dopo Leon, due anni, ha accolto Luce

Tania, Sara e Martina... la figlia

Als es sich 2015 für ein Kind entschied, blieb dem Paar nichts anderes übrig, als für eine Samenspende nach England zu reisen.
Sandra Adrizzone/ CH Media

«Wir sind eine ganz normale Familie»

Arbeitsgruppen
Öffentlichkeitsarbeit/Medien

Arbeitsgruppen

- Fachhochschule Nordwestschweiz (Modul)
- Fachhochschule Soziale Arbeit Wallis (NFS-Projekt: «Capacity Building for Rainbow Families in Switzerland and Beyond»)
- Fachstelle Gleichstellung der Stadt Zürich (Wis sensaustausch, IFED, Elternzeit und Vaterschafts urlaub)
- Fachstelle Gleichstellung der Stadt Bern (IFED 2020, Nationale Fachtagung Regenbogenfamilien)
- Family Equality Council USA (Wissensaustausch)
- Familyship (online Plattform für Familiengründung)
- Fédération genevoise des associations LGBT (Mitglied)
- Fédération romande des associations LGBTIQ (beratendes Mitglied)
- FELS, Freundinnen, Freunde, Eltern von Lesben und Schwulen (Lobbyarbeit, Koordinationsgruppe Politik)
- Die Grünliberale Partei Schweiz (Arbeitsgruppe und Allianz Elternzeit)
- Gessnerallee
- Groupe Homoparents de l'Association 360 (Regenbogenfamilientreffen)
- Grüne Schweiz (Arbeitsgruppe und Allianz Elternzeit)
- Koordinationsgruppe «Diversité de genre et d'orientation sexuelle» der Einheit Gesundheitsför derung und Prävention an Schulen (PSPS), Departement für Bildung, Jugend und Kultur (DFJC) und des Departements für Gesundheit und Soziales (DSAS) des Kantons Waadt (Mitglied).
- HAZ Homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich (IG Regenbogenhaus)
- Hochschule Wallis (Projekt Regenbogenfamilien)
- Imbarco Immediato (Gemeinsame Medienmitteilung, Austauschtreffen)
- Kantonale Zentralbehörde Adoption in Zürich
- LOS Lesbenorganisation Schweiz (Kampagne Ehe für alle)
- LSVD Lesben- und Schwulenverband Deutsch land Familienseite (Wissensaustausch, Projekt: Regenbogenfamilien)
- NELFA Network of European LGBTIQ* Families Associations (IFED)
- NETWORK (Kampagne Ehe für alle)
- NGO-Plattform Menschenrechte
- Pro Familia Schweiz (Unterleistungsvertrag, Arbeitsgruppe und Allianz Elternzeit, Nationale Tagung Regenbogenfamilien)
- Pro Familia Vaud
- Queerbooks (Aktualisierung Literaturliste, Newsletter Bücherempfehlungen)
- Queerwallis (NFS-Projekt: «Capacity Building for Rainbow Families in Switzerland and Beyond»)
- Sateenkaariperheet, Finnland (Wissensaustausch)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (Arbeitsgruppe und Allianz Elternzeit)
- SP Frauen (Arbeitsgruppe und Allianz Elternzeit)
- Stadt Zürich Kontraktmanagement (Projekt Beratungs- und Koordinationsstelle Regenbogen familien 2020/2021 in der Stadt Zürich)
- Travail.Suisse (Arbeitsgruppe und Allianz Elternzeit)
- UN Women (Online Podiumsdiskussion)
- vev Verein für elterliche Verantwortung (Arbeitsgruppe und Allianz Elternzeit)
- WyberNet (Kampagne «Ehe für alle»)

Impressionen
Austausch und Begegnungen

4.6 Regionale Gruppen

Die Treffen für Regenbogenfamilien in Baden, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Sursee und Zürich waren sehr beliebt und wurden von den Teilnehmenden geschätzt. Leider mussten wir viele geplante Veranstaltungen wegen COVID-19 absagen. Diese Treffen können dank finanzieller Unterstützung des Dachverbandes Regenbogenfamilien kostenlos angeboten werden.

Regenbogenfamilien Baden

Text Erika Ritter

An unserem ersten sehr gut besuchten Treffen im Familienzentrum wurde heiss über verschiedene mögliche Familienkonstellationen diskutiert. Der Austausch zwischen Regenbogenfamilien und solchen, die es gerne werden möchten, wurde rege genutzt.

Das zweite Treffen im Herbst wurde coronabedingt in den nahegelegenen Park verschoben, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Während sich die Erwachsenen in Ruhe unterhalten konnten, tobten sich die Kinder auf dem Spielplatz aus oder spielten auf der Wiese Fussball. Unser letztes Treffen mussten wir leider ganz absagen.

Es sind an jedem Treffen wieder neue Menschen dabei, welche sich dafür interessieren eine Regenbogenfamilie zu werden. Umso schöner ist es dann zu sehen, wenn das Vorhaben geglückt ist und die Familie sowie die Kinderschar wächst.

Im Juni 2016 fand unser erstes Regenbogenfamilientreffen in Baden statt. Zu unserem 5-jährigen Jubiläum planen wir im Sommer einen grossen Grillplausch mit Kinderprogramm draussen im Wald auf der Baldegg in Baden. Dazu laden wir alle, insbesondere diejenigen, welche bereits am ersten Treffen dabei waren, ein, mit uns mitzufeiern. Für die kältere Jahreszeit werden wir zwei Treffen organisieren, eines drinnen und eines als Aktivität draussen. Daten sind noch keine festgelegt.

Arbeitsgruppen Regenbogenfamilientreffen

Regenbogenfamilien Basel

Text Marianne Prica

2020 war ein Jahr voller guter Ideen und sogar einiger tatsächlich stattgefundenen Zusammenkünfte.

Im Februar war ein Speed Dating – Abend für Menschen mit Kinderwunsch in der Zischbar geplant. Obwohl einige interessierte Menschen sich in der Zischbar eingefunden hatten, wurde zwar nicht gedatet, dafür kam ein reger Austausch über zukünftige Veranstaltungs- Ideen zustande.

Geplant und auch umgesetzt wurde dann tatsächlich das Sommerfest Regenbogenfamilien Basel, welches an einem Picknickplatz in den langen Erlen an der frischen Luft stattfand und rege besucht war.

Ebenfalls geplant und umgesetzt wurde der erste Regenbogenfamilien-Stammtisch Basel in der Zischbar. Dieser Stammtisch soll(te) jeden 1. Dienstag der geraden Monate, ab 19 Uhr in der Zischbar stattfinden, wurde jedoch wegen Corona pausiert.

Fürs 2021 wünschen wir uns auf jeden Fall eine Weiterführung des Stammtisches in der Zischbar, sowie eine Wiederholung vom Speed Dating Abend. Wir möchten mit diesen Events auch den Austausch zwischen Menschen fördern, welche sich eine Regenbogenfamilie wünschen, oder sich noch in der Gründungsphase befinden.

Regenbogenfamilien Bern

Text Sabine Molls

Leider haben wir uns auf Grund der Corona-Situationen nie getroffen und hoffen auf ein begegnungsfreudigeres 2021!

Regenbogenfamilien Tessin

Text Sara Bonora

Die Regenbogenfamilien-Gruppe im Tessin nimmt allmählich Gestalt an. Die Lugano Pride 2018 war ein wichtiger Anstoss, der auch den Kanton der italienischen Schweiz dazu brachte, erste Schritte einzuleiten und vor Ort mehr Sichtbarkeit für das Thema zu schaffen. Zum International Family Equality Day (IFED) 2019 fand im Co-Working-Space Spazio 1929 eine Tagesveranstaltung statt, an der Eltern und solche, die es werden wollen, Informationen und Erfahrungen austauschen konnten. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen wurde der IFED 2020 nur online gefeiert. Gleichzeitig nahm aber die Medienaufmerksamkeit rasant zu. In Zeitungen, Zeitschriften und vertiefenden Abhandlungen wurden die Lebenswirklichkeiten von Regenbogenfamilien thematisiert, und nicht zuletzt wurde unser Vorstandsmitglied Sara Bonora zu einer Primetime-Debatte im nationalen Netz eingeladen, was sicherlich erheblich zur Sichtbarkeit in der Region beigetragen hat.
Die enge Zusammenarbeit mit Imbarco Immediato, dem LGBTIQ*-Verband der italienischen Schweiz, gab uns zudem die Gelegenheit, am Samstag, dem 10. Oktober 2020, ebenfalls in Lugano einen gemeinsamen Nachmittag zu organisieren, an dem sich Regenbogenfamilien aus dem Tessin zu einem gemütlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen treffen konnten. Auch Paare mit Kinderwunsch profitierten dabei von unseren Erfahrungsberichten und können der Herausforderung Elternschaft mit einer Menge zusätzlicher Kenntnisse begegnen.

Im Zuge dieser wichtigen Initiativen wurde Sara Bonora eingeladen, dem Komitee der kantonalen Elternkonferenz (CCG) als Vertreterin des Verbandes beizutreten, und eine Zusammenarbeit mit dem Verein Forum Genitorialità wurde ebenfalls vor Kurzem in die Wege geleitet. Diese beiden wichtigen Entwicklungen im Kanton Tessin werden einen weiteren Anstoss dafür geben, dass die Tessiner Regenbogenfamilien zu einer konkreten Realität werden, die anerkannt wird und Aufmerksamkeit verdient.

Davon zeugt auch die Tatsache, dass der Tessiner Grosse Rat am 25. Januar einer zweiwöchigen Elternzeit zugestimmt hat: Der Dachverband Regenbogenfamilien gehörte zusammen mit weiteren Verbänden zu den Unterzeichnenden des «Appells für eine zweiwöchige Elternzeit im Tessin» und trug damit konkret dazu bei, dass die Motion angenommen wurde.

Arbeitsgruppen
Regenbogenfamilientreffen

FAMILLES ARC-EN-CIEL – VAUD

Text Catherine Fussinger

2020 wollten wir eigentlich vier Regenbogenfamilien-Treffen nach dem Prinzip eines kanadischen Buffets in den Räumlichkeiten organisieren, die uns die Kinderbetreuungsstätte APEMS des Diablerets in Lausanne nach einer entsprechenden Vermittlung des Familienbüros Lausanne (Bureau lausannois pour les familles) freundlicherweise zur Verfügung stellt. Coronabedingt konnten allerdings nur zwei Treffen stattfinden, eins am 1. März und eins am 6. September 2020 (mit Masken für die Erwachsenen ...). Diese gemütlichen und gut besuchten Treffen bieten die Gelegenheit zum informellen Austausch über diverse Themen und die Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen. Jedes Mal waren neue Familien dabei.

Die Waadtländer Geschäftsstelle, die aktuell 9 Köpfe zählt, konnte sich nur ein einziges Mal versammeln, und aufgrund des teilweisen Lockdowns und der entsprechenden Belastung für die Familien haben wir 2020 auch keine Online-Sitzungen durchgeführt. Allerdings haben wir regelmässig Informationen innerhalb unserer Whatsapp-Gruppe ausgetauscht.

Was die Arbeit mit Behörden angeht, hat sich unser Verein aktiv an dem von der Stadt Lausanne initiierten Konsultationsprozess für die Entwicklung einer städtischen LGBTIQ*-Politik beteiligt. Catherine Fussinger hat für unseren Verband am 12. Februar an der Podiumsdiskussion «Être LGBTIQ+ à Lausanne : quelle réalité, quels besoins et quelles perspectives pour la Ville? Le point de vue des associations» teilgenommen. Fünf weitere in Lausanne aktive Vereine waren bei der Veranstaltung, mit welcher der Konsultationsprozess offiziell eingeleitet wurde, vertreten: PAV (Pole Agression et Violence), VoGay, Lilith, Agnodice und LWORK. Wir haben zudem im Sommer 2020 den für die Vereine konzipierten Fragebogen beantwortet und die in Lausanne lebenden Familien gebeten, sich als Einzelpersonen an der Konsultation zu beteiligen. Mehr als 150 Menschen waren bei der Veranstaltung anwesend. Die Ergebnisse sollen 2021 veröffentlicht werden und als Grundlage für den Aktionsplan der Stadt Lausanne dienen. In diesem Zusammenhang traf sich Catherine Fussinger im Juli 2020 mit Estelle Papaux, Generalsekretärin der Direktion für Kin-

Arbeitsgruppen
Regenbogenfamilientreffen

der, Jugend und Quartiere der Stadt Lausanne, und Claire Attinger, Referentin für Familienpolitik und Leiterin des Familienbüros der Stadt Lausanne. Bei diesem sehr anregenden Austausch wurden verschiedene Handlungsmöglichkeiten für einen inklusiveren Umgang mit Regenbogenfamilien angesprochen, die Materialbox vorgestellt und die Grundlagen für den weiteren Austausch festgelegt. Überdies wurden wir von Joëlle Moret, Referentin für Gleichstellung und Diversität, kontaktiert und gebeten, für eine Broschüre, die sich an das Personal der Stadt Lausanne richtet, den Erfahrungsbericht eines Frauenpaares beizusteuern, das einen 20-tägigen Elternurlaub («Vaterschaftsurlaub») in Anspruch nehmen konnte; gemäss Personalreglement der Stadt Lausanne ist dieser Urlaub nämlich nicht nur Vätern zugänglich, sondern auch Ehefrauen von Frauen, die ein Kind gebären. Wir freuen uns sehr über das Engagement der Stadt Lausanne für eine LGBTIQ+ freundliche Politik und sind froh, von Anfang an an diesem Prozess beteiligt gewesen zu sein.

Auf Kantonsebene herrscht bei der parlamentarischen Arbeit zum Postulat Papilloud augenscheinlich derzeit Stillstand. Ziel des Postulats war, den Waadtländer Regierungsrat zu veranlassen, eine inklusive öffentliche Politik im Bereich LGBTIQ* zu entwickeln. Trotz wiederholter Anstösse seitens der Waadtländer LGBTIQ*-Vereine, die zu diesem Thema im Oktober 2019 von der für das Postulat zuständigen Kommission des Grossen Rats des Kantons Waadt angehört worden waren und zu denen auch der Dachverband Regenbogenfamilien gehörte, konnten wir zu diesem Dossier nichts Neues in Erfahrung bringen. Sehr gefreut hat uns hingegen zu erfahren, dass Caroline Dayer als Expertin für Homophobie- und Transphobie-Angelegenheiten in Bildungsstätten in das Generalsekretariat des Departement für Bildung, Jugend und Kultur (DFJC) berufen wurde. Sie hat am 1. September 2020 ihre Stelle angetreten und ist damit betraut, auf der Grundlage einer Aktionsforschung in diesem Bereich einen Aktionsplan für alle Bildungsstätten auszuarbeiten. Überdies leitet Caroline Dayer seit ihrem Amtsantritt auch die Koordinationsgruppe Diversität in der Schule, welcher unser Verein seit 2019 angehört, gemeinsam mit der bisherigen Leiterin Seema Ney. Ende November stellte Catherine Fussinger beiden Frauen die Materialbox vor und besprach mit ihnen, wie diese an das pädagogische Fachpersonal im Kanton Waadt herangebracht werden kann.

Die Zusammenarbeit mit weiteren Vereinen war aufgrund der Corona-Situation stark eingeschränkt. Sehr gefreut haben wir uns allerdings über die Unterstützung von Pro Familia Vaud, bei der unser Verein Mitglied ist, für eine gleichberechtigte Ehe für alle. Ausgesprochen erfreulich war auch die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin von Pro Familia Vaud, Michelle Theytaz Grandjean.

Jahresrechnung

1.01.2020 bis 31.12.2020

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung Rechnungsjahr 2020
(01.01.2020 - 31.12.2020)

Aufwand	2020	2019
Aufwand Projekte		
• 4130 Pro Familia Unterleistungsvertrag	7’845.14	21’767.66
• 4150 Stadt Zürich: Beratungs- Koordinationsstelle	9’000.00	
• 4160 Materialbox	6’077.40	
• 4180 Kampagne «Ehe für alle»	3’000.00	
• 4140 Gleichstellungspreis Stadt Zürich		25’598.02
	25’922.54	**47’365.68**
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit		
• 4200 Nationale Konferenz	0.00	56.00
• 4205 Politische Lobby- und Pressearbeit	4’220.38	9’034.21
• 4215 Regenbogenfamilientreffen	1’170.20	519.74
• 4216 PRIDE	1’388.35	3’388.62
• 4217 IFED	2’783.63	1’629.45
• 4218 WE Schwarzsee	1’793.35	2’792.65
	11’355.91	**17’420.67**
Aufwand Merchandising		
• 4300 Wareneinkauf	0.00	0.00
Aufwand Geschäftsstelle		
• 5000 Löhne Geschäftsstelle	12’000.00	12’797.00
• 5500 Retraite Aktionsplan 2021 - 2025	40.00	
• 5700 Sozialversicherung	1’434.20	1’382.65
• 5800 Reise- und andere Spesen Geschäftsstelle	4’132.99	6’069.73
• 5900 Konferenzen	696.91	2’038.70
• 5950 Weiterbildung	334.00	3’191.62
• 5960 Generalversammlung	894.41	1’517.89
	19’532.51	**26’997.59**
Administration		
• 6500 Allg. Administration (Büro, Tel., Porto etc.)	5’437.05	3’486.55
• 6520 Mitgliedschaften	1’841.06	1’600.08
• 6530 Buchhaltung/Revision	2’871.60	3’625.45
• 6560 Lizenzen, EDV Unterhalt	4’192.86	1’888.70
• 6600 Homepage, Hosting inkl. Abschreibungen	1’733.85	1’157.00
• 6900 Abschreibungen EDV	0.00	0.00
	16’076.42	**11’757.78**
Aufwand Projekte		
• 4440 Infobroschüre Regenbogenfamilien	0.0	0.00
Total Aufwand	**72’887.38**	**103’541.72**
Gewinn	**16’980.67**	**2’547.91**

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung Rechnungsjahr 2020
(01.01.2020 - 31.12.2020)

Ertrag	2020	2019
Ertrag Mitgliedschaft		
• 3000 Einzel MG (80.00)	5'960.00	5'035.00
• 3001 Einzel MG Supporting (150.00)	3'450.00	2'250.00
• 3010 Paar/Familien MG (150.00)	37'650.00	32'500.00
• 3011 Paar/Familien MG Supporting (200.00)	11'650.00	8'735.00
• 3030 Kollektiv MG (200.00)	1'800.00	2'000.00
3031 Kollektiv MG Supporting (500.00)	1'000.00	500.00
	61'510.00	**51'020.00**
Spenden		
• 3080 Spenden	3'678.35	5'294.00
• 3085 Spenden - Ehe Für Alle		2'934.50
• 3090 Spenden - Fest Familie Molls, Beutler		860.00
	3'678.35	**9'088.50**
Ertrag Projekte		
• 3130 Pro Familia Unterleistungsvertrag	18'400.00	19'183.04
• 3131 Pro Familia Zielabweichung 2020	-12'400.00	
• 3140 Infobroschüre Regenbogenfamilien	0.00	0.00
• 3160 Materialbox	3'000.00	1'000.00
• 3170 Stadt Zürich: Beratungs- Koordinationsstelle	9'000.00	
• 3180 Kampagne «Ehe für alle»	2'039.70	
• 3200 Nationale Konferenz	2'000.00	
• 3150 Gleichstellungspreis Stadt Zürich		20'000.00
	22'039.70	**40'183.04**
Ertrag Öffentlichkeitsarbeit		
• 3215 Regenbogenfamilientreffen	0.00	400.00
• 3216 PRIDE	0.00	2'004.00
• 3217 IFED	0.00	884.09
• 3220 WE Schwarzsee	1'900.00	2'010.00
• 3230 Generalversammlung	300.00	300.00
	2'200.00	**5'598.09**
Ertrag Verkauf Waren		
• 3300 Verkauf Merchandising Artikel	0.0	0.00
Ertrag Beratungen		
• 3400 Workshop	200.00	200.00
• 3410 Beratung	0.00	0.00
	200.00	200.00
Total Ertrag	**89'868.05**	**106'089.63**
Gewinn	**16'980.67**	**2'547.91**

Danke

Viele aktive Mitglieder trugen mit ihrem persönlichen Engagement dazu bei, der Gleichstellung von Regenbogenfamilien ein Stückchen näher zu kommen. Viele Familien gewährten den Medien persönliche Einblicke in ihre Privatsphäre und leisteten dadurch einen grossen Beitrag zur Sichtbarkeit.

Herzlichen Dank an alle, die ihre Zeit und Ressourcen für Regenbogenfamilien investiert haben.

In Erinnerung

In Erinnerung an das Grosi Maria sel., das seine beiden Enkel Damian Michael und Hannah Sophie wie auch die ganze regenbogenfarbige Patchwork-Familie ihres Sohnes Christian so sehr geliebt hat.